DIE BEHISTAN-INSCHRIFT DES DARIUS

in ihrer ursprünglichen Fassung

(Taf. 29–30)

Als Darius der Große im Jahre 520 v. Chr. zu dem Felsrelief in Behistan (heute Bīsotūn) seinen Bericht über die Ereignisse seiner Machtergreifung diktierte, gab es noch keine altpersische Keilschrift[1]. Also wurde das Diktat des Großkönigs ins Elamische übersetzt, falls er seinen Bericht nicht sogar auf elamisch diktiert hat. Das erscheint nicht undenkbar, weil Persien ja ursprünglich elamisches Gebiet war (das berühmte Anzan), die jungen Perser also auf Höfen heranwuchsen, deren Gesinde überwiegend aus Elamern bestanden haben dürfte. Ob Darius nun seinen Tatenbericht persisch oder elamisch diktiert hat – er durfte jedenfalls damit rechnen, daß seine Perser die elamische Fassung verstehen würden, wenn sie ihnen vorgelesen wurde.

Später, wohl im Winter 520/519, trat links neben das Bildwerk eine babylonische Fassung hinzu, das Gegenstück zu der ersten elamischen Fassung rechts neben dem Relief. Damals dürfte in Darius der Wunsch aufgestiegen sein, nun auch für seine eigene persische Sprache eine Keilschrift schaffen zu lassen. Die altpersische Fassung wurde dann im Jahre 519 unterhalb des Bildwerkes eingemeißelt.

Ehe dies geschah, hatte sich der Großkönig die aus dem Elamischen rückübersetzte persische Fassung vorlesen lassen, und er hat dabei einiges gegenüber seinem ursprünglichen Diktat von 520 verändert. Allzu einschneidend durften diese Veränderungen nicht sein, denn das Wort eines persischen Großkönigs war grundsätzlich unantastbar – das beleuchtet die Geschichte des Xerxes, wie sie das Buch Esther erzählt, sehr eindrucksvoll. Aber weglassen durfte der Herrscher zur Not etwas, und das tat Darius an mehreren Stellen der ursprünglichen Fassung, die ihm nicht mehr behagten.

Ich bringe im folgenden erstmalig eine deutsche Übersetzung des elamischen Urtextes der Behistan-Inschrift[2]. In Anmerkungen wird vermerkt, wo der später angefertigte persische Text abweicht. In der persischen Fassung wurde – wohl von der großköniglichen Kanzlei – die Zahl der Absätze (an der stehenden Eingangsformel »Kündet Darius der König« erkennbar) von 55 auf 70 vermehrt. Darauf habe ich nicht im einzelnen aufmerksam gemacht, doch habe ich die neue Zählung gemäß der persischen Fassung auch beim elamischen Text beibehalten. Die babylonische und die ihr folgende aramäische Fassung der Behistan-Inschrift berichten als Zusatz zur elamischen und

---

[1] Die Beweisgründe für diese lange umstrittene Tatsache finden sich bei H. Luschey, Bulletin of the Ancient Cultural Society, Teheran, April 1965, 19–41 und in dieser Zeitschrift N.F. 1, 1968, bes. 91 f.; bei L. Trümpelmann, AA 1967, 281–298; zuletzt zusammengefaßt in meinem Buche Neue Wege im Altpersischen (1973) 15–19.

[2] Auf Grund der Ausgabe von F. H. Weißbach, Die Keilinschriften der Achämeniden (1911) 8–70 mit den Verbesserungen von F. Bork, Elamische Studien = MAOG VII/3, (1933) passim und von G. G. Cameron, JCS 14, 1960, 59–68.

persischen bei Kampfberichten jeweils die Verluste der Feinde an Toten und Gefangenen. Diese aufschlußreichen – leider nur teilweise erhaltenen – Zahlenangaben habe ich in eckigen Klammern jeweils hinzugefügt[3]. Endlich habe ich die von Darius gegebenen Daten nach dem julianischen Kalender umgerechnet und in meine Übersetzung eingefügt[4].

Denn der vorliegende Beitrag ist in erster Linie für Historiker und Archäologen bestimmt. Wohl gibt es einige Übersetzungen der Behistan-Inschrift auf Grund der persischen Fassung, die man bisher irrigerweise für das Original gehalten hat. Von diesen Übersetzungen berücksichtigen nur die von F. H. Weißbach (von 1911) und F. W. König (von 1938) auch die beiden anderen Fassungen. Neuere Forschungen, vor allem die Neulesungen, die George G. Cameron gebracht hat, lassen jedoch diese früheren Übersetzungen an manchen Stellen verbesserungsbedürftig erscheinen; das gleiche gilt für mehrere der dort zu findenden Daten-Umrechnungen. Roland G. Kent[5] hat zwar die verbesserten Lesungen Camerons verwertet, beschränkt sich indes auf die altpersische Fassung; zudem gibt Kent überhaupt keine Umrechnung der Daten. Diese aber sind gerade für den Historiker von entscheidender Bedeutung.

Es hat lange gedauert, bis man erkannte, daß der Bericht des Darius nicht zeitlich angeordnet ist, sondern räumlich, nämlich nach Großsatrapien. Der Großkönig berichtet der Reihe nach, was er in Medien, Parthien, Baktrien, Persien, Arachosien und Babylonien getan habe (wobei es vielfach seine Generale waren, die die Schlachten schlugen), ohne Rücksicht auf die zeitliche Abfolge. Auf Grund der jetzt endgültigen Daten-Umrechnung ergibt sich, daß alle von Darius berichteten Kampfhandlungen nach seiner Machtergreifung in den Zeitraum eines einzigen Kalenderjahres fielen, wie er voll Stolz immer wieder betont, nämlich in den Zeitraum zwischen dem 23. IX. seines Antrittsjahres und dem 23. IX. seines ersten Jahres.

Dieses Jahr war nach dem babylonischen Kalender, der dem altpersischen zugrundelag, zufällig ein Schaltjahr; es umfaßte die Zeit zwischen (julianisch) dem 10. Dezember 522 und dem 28. Dezember 521, hatte somit 18 Tage mehr als ein Sonnenjahr. Das erste Ereignis innerhalb dieses babylonisch-persischen Kalenderjahres war die Hinrichtung des elamischen Rebellenkönigs Assina, auf die wenige Tage danach, am

[3] Sie finden sich auch bei F. W. König, Relief und Inschrift des Königs Dareios I. am Felsen von Bagistan (1938) passim. Die babylonischen Angaben gab schon F. H. Weißbach a. a. O., die sehr bruchstückenhaften aramäischen, die zuweilen etwas abweichen, stehen bei E. Sachau, Aramäische Papyrus und Ostraka aus einer jüdischen Militärkolonie zu Elephantine (1911) 185–205 Taf. 52–57.

[4] Diese Daten finden sich bereits in meinem Aufsatz Das erste Jahr des Großkönigs Dareios, ZDMG 92 (1938) 140–142. Abzuändern ist vornehmlich das erste Datum (140), wo es nicht 10. Dezember 522, sondern 28. Dezember 521 heißen muß. Denn R. T. Hallock, The ›One Year‹ of Darius I, JNES 19 (1960) 36–39 hat gezeigt, daß die Niederwerfung des Aufstandes des Margiers Frāda das letzte der von Darius in den ersten vier Spalten der altpersischen Fassung berichteten Ereignisse war. Dies hatte schon E. Herzfeld, Iranische Felsreliefs (1910) 197 vermutet, indem er die Reihenfolge der im Relief dargestellten Figuren mit der zeitlichen Abfolge der geschilderten Ereignisse zusammenbrachte. Danach wäre der (im ursprünglichen Relief, ohne den 518 v. Chr. hinzugefügten Saken Skuncha) als letzter abgebildete Frāda auch der als letzter unterworfene Rebell gewesen – und das trifft zu. Die Nachprüfung der von mir umgerechneten Daten ermöglicht jetzt bequem R. A. Parker/W. H. Dubberstein, Babylonian Chronology 626 B.C. – A.D. 75 (Providence, letzte Ausgabe von 1969).

[5] Old Persian Volume – Grammar, Texts, Lexicon (2. verb. Auflage posthum 1953).

13. Dezember 522, der Sieg des Darius über den Babylonier Nidit-Bēl am Tigris folgte. Das letzte Ereignis des berühmten ›einen Jahres‹ war die Niederwerfung des aufständischen Margiers Frada durch den Darius-treuen Satrapen von Baktrien am 28. Dezember 521. Alle neun ›Lügenkönige‹ waren von Darius also tatsächlich binnen eines einzigen Jahres überwunden worden, das als Schaltjahr für ihn den Vorzug hatte, einen ganzen Monat länger zu sein als ein gewöhnliches babylonisches Kalenderjahr.

In der gelehrten Welt hat man, ehe dieser Sachverhalt – zuletzt durch R. T. Hallock – geklärt worden ist, Darius mit Vorwürfen überhäuft. Man unterschob ihm unredliche Kunstgriffe, behauptete, er habe nicht bis 13 zählen können, ja man fand seine Lügenhaftigkeit gerade dadurch bestätigt, daß Darius nicht weniger als fünfmal erklärt, er habe die geschilderten Taten binnen eines einzigen Jahres vollbracht. Es erscheint an der Zeit, mit solchen kleinlich-gehässigen Urteilen über eine der größten Gestalten der Weltgeschichte endlich Schluß zu machen.

Da sich mein Beitrag – wie erwähnt – vornehmlich an Historiker und Archäologen richtet, nicht an Linguisten, habe ich die in der Darius-Inschrift vorkommenden Eigennamen entweder in der vertrauten griechischen Form oder aber in vereinfachter deutscher Umschrift gegeben; in runden Klammern findet sich dahinter jeweils die fachwissenschaftlich genaue Umschrift. Auch habe ich die persischen Monatsnamen übersetzt, ihre persische Bezeichnung aber in runden Klammern dahinter vermerkt. Meine Übersetzung der elamischen Urfassung der Behistan-Inschrift berücksichtigt im übrigen alle Einzelergebnisse der Forschung bis zum heutigen Stand.

Übersetzung

[Spalte I] 1. Ich bin Darius (Dārayavahuš) der Großkönig, König der Könige, König von Persien, König der Länder, des Hystaspes (Vištāspa) Sohn, des Arsames (Ršāma) Enkel, ein Achämenide[6].

2. Kündet Darius der König: Mein Vater ist Hystaspes; des Hystaspes Vater ist Arsames; des Arsames Vater war Ariaramnes (Aryāramna); des Ariaramnes Vater war Teispes (Čaišpiš)[7]; des Teispes Vater war Achämenes (Haxāmaniš).

3. Kündet Darius der König: Deswegen nennen wir unser Geschlecht das achämenidische[8]. Seit alters sind wir adlig, seit alters war unser Geschlecht königlich.

4. Kündet Darius der König: Acht Könige meines Geschlechtes hatten vordem die Königsherrschaft ergriffen. Ich übe als neunter die Königsherrschaft aus. Von zweien her sind wir Könige[9].

---

6 Die allererste Fassung dieses Absatzes, auf dem Relief oberhalb der Gestalt des Großkönigs angebracht, lautet, aus dem Elamischen übersetzt: »Ich bin Darius, des Hystaspes Sohn, der Achämenide, König der Könige, ich bin gegenwärtig König in Persien.« Diese Fassung zeigt noch deutlich das allererste, ungelenke Diktat des Großkönigs. Bei der Anfertigung der großen Inschrift wurde dieser Absatz übernommen, aber kanzleigerecht verbessert.

7 Zur Lesung Čaišpiš (statt Čišpiš) vgl. meine Ausführungen ZA 61, 1971, 300.

8 Altpersisch: »Deswegen werden wir Achämeniden genannt.«

9 Altpersisch lautet dieser Absatz »Acht meines Geschlechtes waren vorden Könige. Ich bin der neunte. Neun sind wir in zwei Reihen Könige.«

5. Kündet Darius der König: Nach dem Willen des Allweisen Herrn (Ahuramazdāhs) übe ich die Königsherrschaft aus[10]. Der Allweise Herr hat mir die Königsherrschaft verliehen.
6. Kündet Darius der König: Dieses sind die Länder, die sich mein nannten[11]; nach dem Willen des Allweisen Herrn übte ich die Königsherrschaft über sie aus[12]: Persien, Elam, Babylonien, Syrien, Arabien, Ägypten, die Meerbewohner [= Inselgriechen], Lydien, Ionien, Medien, Armenien, Kappadokien, Parthien, Drangiana, Areia, Chorasmien, Baktrien, Sogd, Gandhara, Skythien, Sattagydien, Arachosien, Maka [Mekran], insgesamt 23 Länder.
7. Kündet Darius der König: Diese Länder, die sich mein nannten – nach dem Willen des Allweisen Herrn waren sie mir dienstbar. Sie brachten mir Tribut. Was ich ihnen sagte, sei es bei Nacht oder bei Tage, das taten sie.
8. Kündet Darius der König: In diesen Ländern habe ich einen Mann, der treu war, reich belohnt; doch wer treulos war, den habe ich hart bestraft. Nach dem Willen des Allweisen Herrn wurde mein Gesetz in diesen Landen gehalten. Wie ihnen von mir gesagt wurde, so taten sie.
9. Kündet Darius der König: Der Allweise Herr hat mir dieses Reich verliehen. Der Allweise Herr stand mir bei, bis ich dieses Reich begründet hatte. Nach dem Willen des Allweisen Herrn habe ich die Königsherrschaft inne.
10. Kündet Darius der König: Dies ist, was ich tat nach dem Willen des Allweisen Herrn, nachdem ich die Königsherrschaft an mich gebracht hatte[13]. Kambyses (Kambūžya), der Sohn des Kyrus (Kūruš), aus unserem Geschlecht, der hatte hier die Königsherrschaft inne. Dieser Kambyses hatte einen Bruder namens Smerdis (Brδya), von derselben Mutter und demselben Vater. Da erschlug dieser Kambyses den Smerdis. Das Heervolk erfuhr nicht, daß Smerdis umgebracht worden war. Danach zog Kambyses nach Ägypten. Da wurde das Heervolk treulos, und die Lüge[14] nahm in den Landen überhand, in Persien, in Medien und in den sonstigen Ländern.
11. Da war ein Mann, ein Magier namens Gaumata (Gaumāta), der empörte sich vom Berge Arakadrisch in der Landschaft Nasirma (persisch: Paišyāxvādā, wohl die Gegend von Pasargadae) aus. Am 14. des Monats des ›Pflügens‹ (*viyaxana* oder *vīxana* = 11. März 522 v. Chr.) empörte er sich. Das Heervolk belog er, indem er sagte: »Ich bin Smerdis, des Kyrus Sohn, der Bruder des Kambyses.« Daraufhin fiel das ganze Heervolk von Kambyses ab und ging zu jenem über, Persien wie auch Medien und die sonstigen Länder. So ergriff dieser die Königsherrschaft, nämlich am 9. des Monats ›Hitzegrund‹ (*garmapada* = 1. Juli 522). Sie fielen von Kambyses ab, und danach starb Kambyses seines eigenen (= eines natürlichen) Todes.

---

[10] »Nach dem Willen Ahuramazdāhs bin ich König.«
[11] Ap. ». . . . die mir zufielen (zukamen)«.
[12] Ap. ». . . war ich ihr König.«
[13] Die persische Fassung hat »nach dem Willen Ahuramazdāhs« nicht und fährt fort: »nachdem ich König geworden war.«
[14] Persisch *drauga* = ›Trug‹; gemeint ist im Sinne Zarathustras der ›Lügengeist‹ = Ahriman.

12. Kündet Darius der König: Die Königsherrschaft, die Gaumata der Magier dem Kambyses entrissen hatte, war seit alters unserem Geschlecht zu eigen gewesen. Damit hat Gaumata der Magier dem Kambyses sowohl Persien als auch Medien als auch die sonstigen Länder entrissen und sich angeeignet. Die Königsherrschaft brachte er an sich.
13. Kündet Darius der König: Da war niemand, der etwas unternommen hätte, kein Perser, kein Meder und auch keiner aus unserem Geschlecht, um dem Magier Gaumata die Königsherrschaft zu entreißen. Das Heervolk fürchtete ihn gewaltig, weil er viele umbrachte, die früher den Smerdis gekannt hatten. Deshalb brachte er viele um: »Sie sollen von mir nicht merken, daß ich nicht Smerdis bin, der Sohn des Kyrus!« Keiner brachte etwas vor gegen den Magier Gaumata, bis ich kam. Da betete ich zum Allweisen Herrn. Der Allweise Herr stand mir bei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn habe ich am 10. des Monats der ›Gartenhege‹ (*bāgayāδiš* = 29. September 522) mit wenigen Männern Gaumata den Magier erschlagen samt seinen vornehmsten Anhängern. In der ›Kiesburg‹ (medisch Sikayaxvatīš) in der Landschaft Nisāya im Lande Medien, dort erschlug ich ihn und entwand ihm die Königsherrschaft. Nach dem Willen des Allweisen Herrn übe ich die Königsherrschaft aus. Der Allweise Herr hat die Königsherrschaft mir verliehen.
14. Kündet Darius der König: Die Königsherrschaft, die unserem Geschlecht entrissen worden war, holte ich zurück und setzte sie an ihren Platz so wie früher. Ich errichtete die Göttertempel wieder, die Gaumata der Magier zerstört hatte. Ich erstattete dem Heervolk zurück die Gehöfte, das Vieh und das Gesinde – und zwar durch Hoftruppen –, was alles der Magier Gaumata ihnen geraubt hatte[15]. Ich setzte das Volk wieder an seinen Platz – Persien, Medien und alle sonstigen Länder, so wie es vordem gewesen war. Was geraubt worden war, schaffte ich wieder herbei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn tat ich dies. Ich mühte mich ab, bis ich unser Haus wieder an seinen Platz gestellt hatte, so wie vordem. Ich mühte mich ab nach dem Willen des Allweisen Herrn, so daß Gaumata der Magier unser Haus nicht verdrängte.
15. Kündet Darius der König: Dies ist nun, was ich tat, nachdem ich die Königsherrschaft an mich gebracht hatte.
16. Kündet Darius der König: Als ich Gaumata den Magier erschlagen hatte, empörte sich ein Elamer namens Assina (Āçina), Sohn des Upadrama, in Elam, indem er sagte: »Die Königsherrschaft in Elam übe ich aus.« Da fielen die Elamer von mir ab und gingen zu diesem Assina über. Jener hatte die Königsherrschaft in Elam inne. Ein Mann namens Nidit-Bēl, ein Babylonier, Sohn des Aniri', der empörte sich in Babylon. Er belog das Volk, indem er sagte: »Ich bin Nebukadnezar (Nabû-kudurri-uṣur), Sohn des Nabonēd (Nabû-na'id).« Da ging das ganze babylonische Volk zu ihm über, Babylonien fiel ab, er brachte die Königsherrschaft in Babylonien an sich.
17. Kündet Darius der König: Da schickte ich einen Boten nach Elam[16]. Dieser Assina wurde ergriffen und gefesselt zu mir gesandt. Daraufhin ließ ich ihn hinrichten. [Wohl um den 10. Dezember 522.]

15 Zu diesem lange umstrittenen Satz verweise ich auf mein Buch Neue Wege im Altpersischen (1973) 52–54.
16 Ap. hat nur: »Dann schickte ich nach Elam.«

18. Kündet Darius der König: Danach zog ich nach Babylonien gegen jenen Nidit-Bēl, der von sich behauptete, er sei Nebukadnezar. Die Truppen des Nidit-Bēl waren an den Tigris herangerückt und hielten das Ufer des Tigris besetzt. Der Fluß aber war schiffbar. Ich verlud den Heerbann auf (aufgeblasene) Schläuche, teils auch auf Kamele und auf Pferde. Der Allweise Herr stand mir bei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn setzte ich über den Tigris und schlug das Heer des Nidit-Bēl. Am 26. des Monats der ›Feuerhege‹ (*āçiyādiya* = 13. Dezember 522) lieferten wir die Schlacht; gar sehr schlug ich das Heer dort[17].

19. Kündet Darius der König: Danach zog ich gen Babel. Als ich an Babel noch nicht herangekommen war, marschierte jener Nidit-Bēl, der sich Nebukadnezar nannte, mit seinen Truppen nach der Stadt Zazannu am Euphrat, um eine Schlacht zu liefern. Da lieferten wir ihm die Schlacht. Der Allweise Herr stand mir bei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn habe ich dort das Heer des Nidit-Bēl geschlagen. Am 2. des ›namhaften‹ Monats (*ānāmaka* = 18. Dezember 522) lieferten wir die Schlacht. Die Truppen dieses Nidit-Bēl schlug ich gar sehr. Ein Teil von ihnen wurde in den Fluß getrieben und vom Wasser fortgeschwemmt.

20. Kündet Darius der König: Darauf floh dieser Nidit-Bēl mit wenigen Reitern und zog nach Babel. Da stieß ich bis Babel vor. Nach dem Willen des Allweisen Herrn nahm ich Babel ein und Nidit-Bēl gefangen. Dann ließ ich diesen Nidit-Bēl in Babel hinrichten.

[Spalte II] 21. Kündet Darius der König: Während ich in Babel war, fielen diese Länder von mir ab: Persien, Elam, Medien, Syrien, Ägypten, Parthien, die Margiana, Sattagydien und Skythien.

22. Kündet Darius der König: Ein Mann namens Martiya, Sohn des Tschintschachrisch (Činčaxriš), in der Stadt Kuganakā in Persien ansässig, der empörte sich in Elam und belog das Volk also: »Ich bin Ummanisch (persisch und babylonisch: Immaniš), König von Elam.«

23. Ich war damals in der Nähe von Elam. Da fürchteten sich die Elamer vor mir. Sie ergriffen jenen Martiya, der sich für ihren Anführer ausgab, und brachten ihn um.

24. Kündet Darius der König: Ein Mann namens Frawartisch (Fravartiš, griechisch Phraortes)[18], der empörte sich in Medien und erklärte dem Volke dort: »Ich bin Chschathrita (XšaΘrita) aus dem Geschlecht des Kyaxares (Xvaxštra).« Da fielen die medischen Gardetruppen von mir ab und gingen zu jenem[19] über. Dieser übte die Königsherrschaft in Medien aus[20].

25. Die persischen und medischen Truppen, die ich bei mir hatte, waren gering an Zahl. Da sandte ich den medischen Heerbann aus[21]. Einen Perser namens Widrna (Vidrna, griechisch Hydarnes), meinen Gefolgsmann, den machte ich zu ihrem Anführer. So sprach ich zu ihnen: »Marschieret los und schlagt jene Meder, die sich nicht mein nen-

---

[17] Das letzte Satzstück fehlt in der persischen Fassung.
[18] Ap. fügt hinzu: »ein Meder«.
[19] Ap. fügt hinzu: »Fravartiš«.
[20] Ap.: »Er wurde König in Medien.«
[21] Ap. nur: »Da sandte ich den Heerbann aus.«

nen.« Daraufhin rückte Widrna mit den Truppen nach Medien ab. Als er in Medien eingetroffen war, lieferte er[22] bei der Stadt Mārusch in Medien eine Schlacht. Der Anführer der Meder war damals nicht anwesend. Der Allweise Herr stand mir bei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn schlug mein Heerbann die abgefallenen Truppen gar sehr. Am 27. des ›namhaften‹ Monats (*ānāmaka* = 12. Januar 521) lieferte er die Schlacht. Danach tat mein Heerbann nichts, sondern wartete in der Landschaft Kampanda in Medien (ostwärts vom heutigen Kermanschah), bis ich selber nach Medien kam[23].

26. Kündet Darius der König: Einen Armenier namens Dadrschisch (Dādršiš), meinen Gefolgsmann, den setzte ich in Armenien ein. So sprach ich zu ihm: »Marschiere los und schlage die abgefallenen Truppen, die sich nicht mein nennen!« Daraufhin brach Dadrschisch auf und zog nach Armenien. Die Feinde hatten sich versammelt und zogen Dadrschisch entgegen, um eine Schlacht zu liefern. Da lieferte Dadrschisch ihnen eine Schlacht bei einem Dorfe namens Zuzahya in Armenien. Der Allweise Herr stand mir bei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn schlug mein Heerbann die abtrünnigen Truppen gar sehr. Am 8. des Monats ›Vollfrühling‹ (*Θūravāhara* = 20. Mai 521) lieferte er die Schlacht. [828 tote Feinde, mehrere hundert Gefangene.]

27. Zum zweiten Male sammelten sich die Feinde und zogen gegen Dadrschisch, um eine Schlacht zu liefern. Da lieferte er ihnen eine Schlacht bei einer Burg namens Tigra in Armenien. Der Allweise Herr stand mir bei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn schlug mein Heerbann die feindlichen Truppen gar sehr. Am 18. des Monats ›Vollfrühling‹ (*Θūravāhara* = 30. Mai 521) lieferte er die Schlacht. [546 Tote, 520 Gefangene.]

28. Zum dritten Male sammelten sich die Feinde und zogen gegen Dadrschisch, um eine Schlacht zu liefern. Da lieferte er ihnen eine Schlacht bei einer Burg namens Huyavā in Armenien. Der Allweise Herr stand mir bei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn schlug mein Heerbann die feindlichen Truppen gar sehr. Am 9. des Monats ›Knoblauchlese‹ (*Θaigračiš* = 20. Juni 521) lieferte er die Schlacht. [4727 Tote (wohl verschrieben statt 427), mehrere hunderte Gefangene.] Danach tat Dadrschisch nichts, er wartete auf mich, bis ich nach Medien kam[24].

29. Kündet Darius der König: Einen Perser namens Vahumisa, meinen Gefolgsmann, den sandte ich nach Armenien voraus. So sprach ich zu ihm: »Marschiere los und schlage die feindlichen Truppen, die sich nicht mein nennen!« Daraufhin brach Vahumisa auf und zog nach Armenien. Die Feinde hatten sich versammelt und zogen Vahumisa entgegen, um eine Schlacht zu liefern. Da lieferte Vahumisa ihnen eine Schlacht bei Izalā in Syrien[25]. Der Allweise Herr stand mir bei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn schlug mein Heerbann die feindlichen Truppen gar sehr. Am 15. des ›namhaften‹ Monats (*ānāmaka* = 31. Dezember 522) lieferte er die Schlacht. [2024 Tote.]

---

22 Ap. fügt ein: »den Medern«.

23 Ap. hat nur: »Dann erwartete mich dieser mein Heerbann in der Landschaft Kampanda« usw.

24 Ap.: »Danach wartete D. auf mich ...«

25 J. Marquart, Untersuchungen zur Geschichte von Eran II (1905) 167: »vermutlich das Gebirge Izəlā der Syrer, d. i. der heutige Ṭūr ʿAbdīn.« Ap. hat »in einer Landschaft namens Izalā«.

30. Zum zweiten Male sammelten sich die Feinde und zogen gegen Vahumisa, um eine Schlacht zu liefern. Da lieferte er ihnen eine Schlacht in der Landschaft Autiyāra[26]. Der Allweise Herr stand mir bei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn schlug mein Heerbann die feindlichen Truppen gar sehr. Am letzten des Monats ›Vollfrühling‹ (*Θūravāhara* = 11. Juni 521) lieferte er die Schlacht. [2045 Tote, 1558 Gefangene.] Danach wartete Vahumisa in Armenien, bis ich nach Medien kam.

31. Kündet Darius der König: Schließlich brach ich von Babel auf und zog nach Medien. Als ich nach Medien gezogen kam, war Frawartisch, der von sich sagte: »Ich übe die Königsherrschaft in Medien aus«[27], nach der Stadt Kundrusch in Medien heranmarschiert, um eine Schlacht zu liefern. Dann lieferten wir die Schlacht. Der Allweise Herr stand mir bei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn schlug ich die Truppen des Frawartisch gar sehr. Am 25. des Monats des ›Gräbenausstechens‹ (*ādukaniš* = 8. Mai 521) lieferten wir die Schlacht. [Zahl der toten Feinde nicht erhalten, über 18000 Gefangene.]

32. Da floh dieser Frawartisch mit wenigen Reitern und zog nach Ragā (dem Rhages der Bibel, heute Rey, südlich von Teheran). Daraufhin setzte ich einen Heerbann in Marsch, von dort wurde er gefangen zu mir geschickt. Ich ließ ihm Nase, Zunge und Ohren abschneiden und ein Auge ausstechen[28]. An meinem Tore wurde er gefesselt gehalten, alles Volk sah ihn. Dann ließ ich ihn in Hagmatāna (Hamadān) pfählen, und die Männer, die seine vornehmsten Anhänger gewesen waren, deren Köpfe ließ ich in Hagmatāna von der Festung herab abschlagen und sie selbst allesamt aufhängen[29].

33. Kündet Darius der König: Ein Mann namens Tschissantachma (Čiçantaxma, griechisch Titrantaichmes), ein Sagartier, der war von mir abgefallen und hatte zu seinen Leuten gesagt: »Ich übe die Königsherrschaft aus[30], ich bin aus dem Geschlecht des Kyaxares (Xvaxštra).« Daraufhin sandte ich den persischen und medischen Heerbann aus. Einen Meder namens Tachmaspada (Taxmaspāda), meinen Gefolgsmann, den machte ich zu ihrem Anführer. So sprach ich zu ihnen: »Marschieret los und schlaget die feindlichen Truppen, die sich nicht mein nennen!« Da zog Tachmaspada mit dem Heerbann fort und lieferte dem Tschissantachma eine Schlacht. Der Allweise Herr stand mir bei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn schlug mein Heerbann die feindlichen Truppen gar sehr, nahm den Tschissantachma gefangen und schickte ihn zu mir. Ich ließ ihm Nase und Ohren abschneiden und ein Auge ausstechen. An meinem Tore wurde er gefesselt gehalten, alles Volk sah ihn. Dann ließ ich ihn in Arbela (Erbīl) pfählen.

34. Kündet Darius der König: Dies ist, was ich in Medien getan habe.

35. Kündet Darius der König: Die Parther und Hyrkanier waren von mir abgefallen gewesen und hatten sich Frawartisch unterstellt. Hystaspes (Vištāspa) mein Vater war

---

26 Ap. »in Armenien«.

27 Ap. »der sich König in Medien nannte«.

28 Das »eine Auge« erkannte G. G. Cameron, JCS 5 [1951] 49 f.

29 Im Ap. nur: »ließ ich in der Festung aufhängen.« R. G. Kent, a. a. O. 124 hat: »I (flayed and) hung out (their hides, stuffed with straw)«, was zu weit gehen dürfte.

30 Ap. fügt hinzu »in Sagartien«.

in Parthien. Ihn hatte der Heerbann verlassen und war abtrünnig geworden. Da zog Hystaspes mit dem treugebliebenen Heerbann fort und lieferte den Feinden bei der Stadt Wischpausatisch (Višpauzātiš) in Parthien eine Schlacht. Der Allweise Herr stand mir bei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn schlug Hystaspes die feindlichen Truppen gar sehr. Am 22. des Monats des ›Pflügens‹ (*viyaxana* = 8. März 521) lieferte er die Schlacht.

36. Kündet Darius der König: Dann entsandte ich einen persischen Heerbann von Ragā aus zu Hystaspes. Als dieser Heerbann bei Hystaspes eingetroffen war, zog Hystaspes mit diesem Heerbann los[31] und lieferte in der Gegend von Patigrabanā in Parthien eine Schlacht[32]. Der Allweise Herr stand mir bei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn schlug Hystaspes die feindlichen Truppen gar sehr. Am 1. des Monats ›Hitzegrund‹ (*garmapada* = 11. Juli 521) lieferte er die Schlacht. [6520 Tote, 4192 Gefangene.]

37. Kündet Darius der König: Darauf wurde das Land dort mein. Dies ist, was ich in Parthien getan habe.

38. Kündet Darius der König: Ein Land namens Margiana (Merw) war von mir abgefallen. Ein Mann namens Frada (Frāda), ein Margier, den hatten sie [die Margier] zu ihrem König gemacht[33]. Da schickte ich zu einem Perser namens Dadrschisch (Dādršiš), meinem Gefolgsmann, der in Baktrien die Satrapenherrschaft ausübte, einen Boten[34], indem ich ihm sagen ließ, er solle losmarschieren und die Feinde schlagen, die sich nicht mein nennen. Daraufhin brach Dadrschisch mit dem Heerbann auf und lieferte den Margiern eine Schlacht. Der Allweise Herr stand mir bei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn schlug mein Heerbann die feindlichen Truppen gar sehr. Am 23. des Monats der ›Feuerhege‹ (*āçiyādiya* = 28. Dezember 521) lieferte er die Schlacht. [55 243 Tote, 6972 Gefangene.]

39. Kündet Darius der König: Darauf wurde das Land dort mein. Dies ist, was ich in Baktrien getan habe.

[Spalte III] 40. Kündet Darius der König: Ein Mann namens Wahyasdata (Vahyazdāta), der war in Stadt Tāravā (heute Ṭārom) in der Landschaft Yūtiyā in Persien ansässig. Dieser empörte sich als zweiter in Persien, indem er zum Volke sprach: »Ich bin Smerdis, des Kyrus Sohn.« Da fielen die persischen Gardetruppen, die vorher von Anzan (der Persis) dorthin [gekommen waren], allesamt von mir ab und gingen zu jenem über[35]. Er übte in Persien die Königsherrschaft aus[36].

41. Kündet Darius der König: Darauf entsandte ich die wenigen Gardetruppen, die am Hofe nicht von mir abgefallen waren, sowie den medischen Heerbann, der bei mir war[37]. Einen Perser namens Artawardiya (Rtavardya), meinen Gefolgsmann, den machte ich zu ihrem Anführer. Die übrigen persischen Truppen zogen mir nach Me-

---

31 Ap. »da übernahm Hystaspes jenen Heerbann und zog los.«
32 Ap. fügt hinzu »den Rebellen«.
33 Ap. »zu ihrem Anführer«.
34 Ap. nur »schickte ich«.
35 Vgl. zu dieser schwierigen Stelle meine Ausführungen Or N.S. 36, 1967, 327 f.
36 Ap. »Er wurde König in Persien.«
37 Ap. nur: »Darauf entsandte ich die persischen und medischen Truppen, die bei mir waren.«

dien nach. Artawardiya brach mit seinem Heerbann nach Persien auf. Als er in Persien eintraf, marschierte Wahyasdata, der sich für Smerdis ausgab, mit seinen Truppen dem Artawardiya entgegen nach der Stadt Rachā (Raxā) in Persien (vielleicht beim heutigen Behbehān), um ihm eine Schlacht zu liefern. Dann lieferten sie die Schlacht. Der Allweise Herr stand mir bei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn schlug mein Heerbann die Truppen des Wahyasdata gar sehr. Am 12. des Monats ›Vollfrühling‹ (*Θūravāhara* = 24. Mai 521) lieferten sie die Schlacht. [Über 3000 Tote.]

42. Da floh dieser Wahyasdata mit wenigen Reitern und zog nach Nasirma (persisch Paišyāxvādā). Von dort aus marschierte er erneut mit einem Heer gegen Artawardiya, um eine Schlacht zu liefern. Bei einem Berge namens Prga (heute Forg) lieferten sie die Schlacht. Der Allweise Herr stand mir bei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn schlug mein Heerbann die Truppen des Wahyasdata gar sehr. Am 5. des Monats ›Hitzegrund‹ (*garmapada* = 15. Juli 521) lieferten sie die Schlacht. Dabei nahm er diesen Wahyasdata gefangen, und die Männer, die seine vornehmsten Anhänger waren, nahm er ebenfalls gefangen.

43. Kündet Darius der König: Daraufhin ließ ich diesen Wahyasdata und die Männer, die seine vornehmsten Anhänger waren, in Chwadaitschaya (Xvādaičya)[38] pfählen.

44. Kündet Darius der König: Dies ist, was ich in Persien getan habe.

45. Kündet Darius der König: Dieser Wahyasdata, der sich für Smerdis ausgab, hatte einen Heerbann nach Arachosien entsandt und einen Mann zu dessen Anführer gemacht. Ein Perser namens Wiwana (Vivāna), mein Gefolgsmann, der übte in Arachosien die Satrapenherrschaft aus. Zu diesem [Anführer] hatte jener [Wahyasdata] gesagt: »Marschieret los, schlaget diesen Wiwana und den Heerbann, der zu König Darius hält!« Daraufhin waren diese Truppen, die Wahyasdata ausgesandt hatte, gegen Wiwana nach Arachosien marschiert. Bei einer Burg namens Kapischakanisch (Kāpišakāniš)[39] in Arachosien lieferten sie die Schlacht. Der Allweise Herr stand mir bei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn schlug mein Heerbann die feindlichen Truppen gar sehr. Am 13. des ›namhaften‹ Monats (*ānāmaka* = 29. Dezember 522) lieferten sie die Schlacht. [Über 4570 Tote.]

46. Zum zweiten Male sammelten sich die Feinde und lieferten dem Wiwana eine Schlacht in einer Gegend namens Gandumava in Arachosien[40]. Der Allweise Herr stand mir bei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn schlug mein Heerbann die feindlichen Truppen gar sehr. Am 7. des Monats des ›Pflügens‹ (*viyaxana* = 21. Februar 521) lieferten sie die Schlacht. [Anscheinend über 3000 Tote.]

47. Darauf floh der Mann, den Wahyasdata zum Truppenanführer gemacht hatte, mit wenigen Reitern und zog zu der Festung Arschada (Ršādā, möglicherweise das heutige Qandahār) in Arachosien, dem Lehenssitz des Wiwana[41]. Wiwana verfolgte ihn mit

---

[38] Ap. fügt »in Persien« hinzu.

[39] Kāpišakāniš wurde von J. Marquart, a.a.O. 180 mit der von Kyrus zerstörten Stadt Capisa im Tale des Ghorband-Flusses gleichgesetzt.

[40] Ap. umständlicher: »Abermals sammelten sich die Rebellen und zogen gegen Vivāna, um eine Schlacht zu liefern. In einer Gegend namens G.« usw.

[41] Zu diesem Lehenssitz, ap. *rmātam*, vgl. meine Neuen Wege im Altpersischen (1973) 60–62. Die ap.

dem Heerbann, nahm jenen Mann, der sich als den Truppenanführer bezeichnete, und die Männer, die seine vornehmsten Anhänger waren, gefangen und tötete sie[42].

48. Kündet Darius der König: Darauf wurde das Land dort mein. Dies ist, was ich in Arachosien getan habe.

49. Kündet Darius der König: Während ich in Persien und Medien war, fielen die Babylonier zum zweiten Male ab[43]. Ein Mann namens Aracha (Araxa), ein Armenier, Sohn des Haldita, der empörte sich in einer Gegend namens Dubāla in Babylonien, indem er das Volk belog: »Ich bin Nebukadnezar, Sohn des Nabonēd.« Da fielen die Babylonier von mir ab und gingen zu jenem Aracha über. Der bemächtigte sich Babels und übte in Babylonien die Königsherrschaft aus[44].

50. Daraufhin entsandte ich einen Heerbann nach Babylonien. Einen Perser namens Windafarnah (Vindafarnāh, griechisch Intaphernes), meinen Gefolgsmann, machte ich zu ihrem Anführer und sprach zu ihnen: »Marschieret los und schlaget die babylonischen Truppen, die sich nicht mein nennen!« Da zog Windafarnah mit dem Heerbann nach Babylonien. Der Allweise Herr stand mir bei. Nach dem Willen des Allweisen Herrn schlug Windafarnah Babylonien gar sehr und nahm die [babylonischen] Truppen gefangen. Am 22. des Monats der ›Wolfsjagd‹ (*vrkažana* = 27. November 521) wurde jener Aracha, der sich für Nebukadnezar ausgegeben hatte, samt den Männern, die seine vornehmsten Anhänger gewesen waren, ergriffen und gefesselt. Ich gab Befehl, diesen Aracha samt seinen vornehmsten Anhängern in Babel zu pfählen.

51. Kündet Darius der König: Dies ist, was ich in Babylonien getan habe.

52. Kündet Darius der König: Was ich getan habe, das vollbrachte ich nach dem Willen des Allweisen Herrn in einem einzigen Jahr, nachdem ich die Königsherrschaft ausübte. In neunzehn Schlachten habe ich nach dem Willen des Allweisen Herrn [die Feinde] geschlagen und ihre neun Könige gefangengenommen: Einer namens Gaumata, ein Magier, der hatte gelogen und behauptet, er sei Smerdis, der Sohn des Kyrus. Der hatte Persien zum Abfall gebracht. Ein Elamer namens Assina, der hatte Elam zum Abfall gebracht, indem er behauptete, er übe die Königsherrschaft in Elam aus. Ein Babylonier namens Nidit-Bēl log mit der Behauptung, er sei Nebukadnezar, Sohn des Nabonēd; der brachte Babylonien zum Abfall. Ein Perser namens Martiya log, indem er behauptete, er sei Ummanisch, König von Elam; der brachte Elam zum Abfall. Ein Meder namens Frawartisch log, indem er behauptete, er sei Chschathrita aus dem Geschlechte des Kyaxares; der brachte Medien zum Abfall. Ein Sagartier namens Tschissantachma log, indem er behauptete, er übe die Königsherrschaft aus, er sei aus dem Geschlecht des Kyaxares; der brachte Sagartien zum Abfall. Ein Magier namens Frada log, indem er behauptete, er übe in der Margiana die Königsherrschaft aus; der brachte die Margiana zum Abfall. Ein Perser namens Wahyasdata log, indem er be-

Fassung hat die Bemerkung »dem Lehenssitz des Vivāna« nicht, wohl weil dieser Perser zur Zeit der Einmeißelung der persischen Fassung nicht mehr Satrap von Arachosien war.

42 Die ap. Fassung ist weniger klar: »Vivāna ... nahm ihn gefangen, und die Männer, die seine vornehmsten Anhänger waren, tötete er.« Offensichtlich wurde aber auch ihr Anführer von Vivāna getötet.

43 Ap. »von mir ab«.

44 Ap. »er wurde König in Babylonien«.

hauptete, er sei Smerdis, der Sohn des Kyrus; der brachte Persien zum Abfall. Ein Armenier namens Aracha log, indem er behauptete, er sei Nebukadnezar, Sohn des Nabonēd; der brachte Babylonien zum Abfall.

53. Kündet Darius der König: Dieses sind die neun Könige, die ich in diesen Schlachten gefangennahm.

54. Kündet Darius der König: Diese Länder, die abgefallen waren – die Lüge hat sie abtrünnig gemacht, indem diese [Könige] das Heervolk belogen. Daraufhin gab der Allweise Herr sie in meine Hände. Wie es mir beliebte, verfuhr ich mit ihnen.

55. Kündet Darius der König: Du, der du nachmals König sein wirst, hüte dich sehr vor der Lüge. Einen Lügenknecht bestrafe streng, wenn du bei dir denkst: »Mein Land soll fest sein!«

56. Kündet Darius der König: Was ich getan habe, das vollbrachte ich in einem einzigen Jahr. Du, der du nachmals diese Inschrift liesest, glaube das, was ich getan habe und was in dieser Inschrift geschrieben steht – halte es nicht für erlogen!

57. Kündet Darius der König: Beim Allweisen Herrn schwöre ich, daß dies wahr, nicht erlogen ist, was ich in einem Jahr vollbracht habe.

58. Kündet Darius der König: Nach dem Willen des Allweisen Herrn ist von mir noch vieles andere getan worden, was in dieser Inschrift nicht geschrieben steht, und zwar deswegen, damit der, der nachmals diese Inschrift liest, es nicht für übertrieben halte, was von mir getan wurde, und er es daher nicht glaube, sondern für erlogen ansehe.

59. Kündet Darius der König: Solange es frühere Könige gab, ist von ihnen niemals das vollbracht worden, was nach dem Willen des Allweisen Herrn ich in einem Jahre geleistet habe.

60. Kündet Darius der König: Glaube du also, was ich vollbracht habe! Tue es dem Volke kund und verheimliche es ihm nicht! Wenn du diesen Tatenbericht nicht verheimlichst, sondern dem Volke mitteilst, möge der Allweise Herr dir hold sein und deine Nachkommen wie auch du selbst möget lange leben!

61. Wenn du hingegen diesen Tatenbericht verheimlichst und dem Volke nicht mitteilst, möge der Allweise Herr dich schlagen, und deine Nachkommenschaft sollst du nicht behalten!

62. Kündet Darius der König: Das, was ich getan habe, das vollbrachte ich alles in einem einzigen Jahr. Der Allweise Herr (Ahuramazdāh), der Gott der Iraner[45], sowie die anderen Götter, die da sind, leisteten mir Beistand.

63. Kündet Darius der König: Deswegen standen Ahuramazdāh, der Gott der Iraner, sowie die anderen Götter mir bei, weil ich nicht treulos war, kein Lügenknecht und kein Frevler – weder ich noch meine Sippe. Nach Gerechtigkeit bin ich verfahren. Weder einem Reichen noch einem Armen habe ich Unrecht getan. Einen Mann, der sich für mein Haus einsetzte, den habe ich reich belohnt. Wer Schaden stiftete, den habe ich hart bestraft. Unrecht habe ich keinem jemals angetan[46].

---

[45] Nur in der elamischen Fassung findet sich der Zusatz »der Gott der Iraner« (in Absatz 62 und 63).

[46] Dieser letzte Satz fehlt im Altpersischen.

64. Kündet Darius der König: Du, der du nachmals König sein wirst, sei einem Lügenknecht nicht freund und keinem, der Frevel verübt.
65. Kündet Darius der König: Du, der du nachmals diese Inschrift erblickst, die ich geschrieben habe, und dieses Bildwerk – zerstöre sie nicht, sondern erhalte sie nach Kräften!
66. Wenn du diese Inschrift erblickst und dieses Bildwerk, und wenn du sie nicht zerstörst, sondern sie nach Kräften erhältst, möge der Allweise Herr dir hold sein und deiner Nachkommenschaft[47], mögest du lange leben und möge dir der Allweise Herr das, was du unternimmst, gedeihen lassen!
67. Wenn du aber diese Inschrift und dieses Bildwerk zerstörst und nicht[48] erhältst, möge dich der Allweise Herr schlagen! Deine Nachkommenschaft sollst du nicht behalten, und was du unternimmst, das soll dir der Allweise Herr zunichte machen!
68. Kündet Darius der König: Ein Perser namens Windafarnah (Vindafarnāh, Intaphernes), Sohn des Wahyasparva (Vahyasparva); ein Perser namens Hutana (Hutāna, griechisch Otanes), Sohn des Suchra (Θuxra); ein Perser namens Gaubarwa (Gaubarva, griechisch Gobryas), Sohn des Mardunya (griechisch Mardonios); ein Perser namens Widrna (Vidrna, griechisch Hydarnes), Sohn des Bagabigna (Bagābigna); ein Perser namens Bagabuchscha (Bagabuxša, griechisch Megabyxos), Sohn des Datuwahyah (Δātuvahyāh); ein Perser namens Ardimanisch (Ardimaniš), Sohn des Wahauka (Vahauka) – diese Männer halfen mir, bis ich den Magier Gaumata erschlagen hatte, der sich für Smerdis, den Sohn des Kyrus, ausgab. Damals waren diese Männer meine Helfer[49].
69. Du, der du nachmals König sein wirst, hege du die Nachkommenschaft dieser Männer!
70. Kündet Darius der König: Nach dem Willen des Allweisen Herrn habe ich eine andersartige Schrift geschaffen, auf iranisch, was es vordem nicht gab. Sowohl auf Ton als auch auf Pergament [schrieb man sie]. Sowohl Namen als auch Genealogie [= das Königsprotokoll] ließ ich damit anfertigen. Man schrieb [mit ihr] und las es mir vor. Darauf habe ich selbige Schrift in alle Lande gesandt. Deren Bewohner erlernten sie[50].

Die elamischen Beischriften:

Die elamische Beischrift oberhalb des Reliefs von Darius selbst war entstanden, als der Großkönig noch keinen ausführlichen Tatenbericht erwogen hatte. Diese aus vier Absätzen bestehende Beischrift enthält das allererste Diktat des Herrschers. Sie wurde

47 Ap.: »möge der Allweise Herr dir hold und deine Nachkommenschaft zahlreich sein.«
48 Ap. fügt »nach Kräften« ein.
49 Im Altpersischen ist der ganze Absatz 68 umgestellt und lautet: »Dies sind die Männer, die damals dabei waren, bis ich den Magier Gaumāta erschlagen hatte, der sich für Smerdis ausgab; damals setzten sich diese Männer als Anhänger für mich ein.« Hierauf erst folgen die Namen der sechs Helfer des Darius.
50 Dieser Absatz 70 (persisch und elamisch) sowie die nur persisch überlieferten zusätzlichen Absätze 71 bis 76 finden sich (mit deutscher Übersetzung) in meinem Beitrag »Die Zusätze zur Darius-Inschrift von Behistan« in dieser Zeitschrift N.F. 5, 1972, 243–251.

danach an den Anfang des elamischen Tatenberichtes gesetzt, erscheint somit doppelt. Allerdings haben die elamischen Sekretäre den ersten Absatz für die große Inschrift in kanzleigerechtere Form gebracht. Die allererste Fassung dieses Absatzes 1 (in der Beischrift) habe ich bereits oben, in Anmerkung 6, in deutscher Übersetzung gegeben.

Die übrigen elamischen Beischriften beziehen sich auf die ›Lügenkönige‹. Sie sind bei den aufrecht stehenden Figuren unmittelbar über ihren Köpfen eingemeißelt. Die Beischrift des Magiers Gaumata befindet sich unmittelbar unter ihm. Diese Beischriften lauten auf deutsch:

1. Dieser Gaumata der Magier log: »Ich bin Smerdis, Sohn des Kyrus, ich übe die Königsherrschaft aus.«
2. Dieser Assina log: »Die Königsherrschaft in Elam übe ich aus.«
3. Dieser Nidit-Bēl log: »Ich bin Nebukadnezar, Sohn des Nabonēd, die Königsherrschaft in Babylonien übe ich aus.«
4. Dieser Frawartisch log: »Ich bin Chschathrita aus dem Geschlecht des Kyaxares, die Königsherrschaft in Medien übe ich aus.«
5. Dieser Martiya log: »Ich bin Ummanisch, die Königsherrschaft in Elam übe ich aus.«
6. Dieser Tschissantachma log: »Ich bin aus dem Geschlecht des Kyaxares, die Königsherrschaft in Sagartien übe ich aus.«
7. Dieser Wahyasdata log: »Ich bin Smerdis, der Sohn des Kyrus, ich übe die Königsherrschaft aus.«
8. Dieser Aracha log: »Ich bin Nebukadnezar, Sohn des Nabonēd, die Königsherrschaft in Babylonien übe ich aus.«
9. Dieser Frada log: »Ich übe die Königsherrschaft in der Margiana aus.«
10. Dies ist Skuncha der Skythe (Sake) [erst im Jahre 518 hinzugefügt].

Göttingen *Walther Hinz*